

Feldscheune für die Obstwiese

Landschaftspflegeverband: Letzte Förderphase für „Route der alten Obstsorten“ eingeläutet

Im **Jameln**. Für das Großprojekt „Route der alten Obstsorten im Wendland“ ist die dritte und letzte Förderphase eingeläutet. 215 000 Euro seien dafür angesetzt. Fachfirmen werden dafür unter anderem weiterhin alte Baumbestände sanieren. Die Arbeiten sollen in diesem Monat dort starten, wo eine weitergehende Pflege gewährleistet sei. Dies erfuhren die Mitglieder des Landschaftspflegeverbandes Wendland-Elbetal kürzlich auf ihrer Jahreshauptversammlung in Jameln.

Der Pomologe Reinhard Heller aus Diesdorf berichtete dort über die Projekt. Dem Wunsch, Mitglieder bei solchen Sanierungsarbeiten einzubinden, habe man bisher nicht nachkommen können, da gerade bei alten Obstbäumen Fachkenntnisse zum Schnitt, aber auch zur Sicherung der Arbeitsstelle vorhanden sein müssen, erfuhren die Mitglieder. Spontan hat der Verband daraufhin entschieden, dass Mitglieder mit finanzieller Unterstützung des Verbandes einen Mitte Februar bei der Kreisvolkshochschule angebotenen Obstbaum-Schnittkurs besuchen können. In Zukunft könnten die Mitglieder dann auch eher für Schnittmaßnahmen weitervermittelt werden. Schließlich seien in den vorigen Jahren einige hundert Obstbäume in der Region gepflanzt worden, die gerade in den Jugendjahren fachgerecht geschnitten werden müssten. Neben der



Im Fokus des Schutzinteresses beim Landschaftspflegeverband: die seltene Küchenschelle. Sie kommt nur noch in Nordost-Niedersachsen vor.

Aufn.: H.-J. Kelm

Pflanzung und Sanierung von Obstbäumen soll in dieser Projektphase ein weiteres zentrales Anliegen sein, in diesem Jahr eine Feldscheune auf der Obstwiese des Rundlingsmuseums in Lübeln zu erstellen.

Pflegeverband-Vorsitzende Heinke Kelm berichtete, dass die Küchenschellen-Standorte wieder gepflegt worden seien. In Zukunft würden die Standorte im Landkreis Lüneburg von

einer Landschaftspflegetruppe des dortigen Landkreises gepflegt. Einerseits bedauert Kelm diese Veränderung. Die dortigen Pflegemaßnahmen seien verhältnismäßig zeitaufwendig gewesen, da aufgrund des Wechsels in der Geschäftsführung zunächst diverse Kontakte neu aufgebaut werden mussten. Andererseits hätten die Einsätze stets recht lange Anfahrtswege mit sich gebracht. Um Flächen-

eigentümern von Standorten mit seltenen Pflanzenarten die Bedeutung ihrer Schätze deutlich zu machen und auch, um sie mit den Akteuren bei Pflegeeinsätzen zusammenzubringen, hatte man zum ersten Mal zu einem „Küchenschellen-Spaziergang“ im Clenzer Raum eingeladen. Dank einer finanziellen Unterstützung durch die Lokschmidt-Stiftung und großzügiger Spenden sei die gut besuchte

Veranstaltung sehr positiv verlaufen, bilanzierte Kelm.

Eine Lücke klappte im Etat, den Kassensführerin Anja Sauer vorstellte. 47 950 Euro Einnahmen standen demnach 51 250 Euro Ausgaben gegenüber. Die Differenz sei darin begründet, dass verschiedene Pflegemaßnahmen in den letzten Wochen des Jahres 2012 zum Teil schon abgearbeitet werden konnten, vorfinanziert werden mussten und die Rechnungen erst nach dem Abschluss der Arbeiten gestellt werden könnten.

Bei seiner Jahreshauptversammlung 2012 hatte der Verband einen Formfehler im Wahlverfahren für die Stellvertretung im Vorstand begangen. Die Wahl der Kreistagsabgeordneten Kirstin Wiegmann vom Hühbeck konnte daher vom Vereinsregistergericht nicht anerkannt werden. Die jetzt nachgeholte Wahl ergab ein einstimmiges Ergebnis für Wiegmann, die in den vorigen Monaten schon beim Verband mitgewirkt hat. Der Vorstand setzt sich jetzt paritätisch aus Vertretern der Bereiche Naturschutz, Landwirtschaft und Kommunen zusammen. Stellvertreter Klaus-Bernd Meyer aus Prießbeck und Beirat Hermann Heins aus Wussegel vertreten die Belange der Landwirtschaft. Wiegmann und Beirat Eckart Krüger aus Trebel vertreten die Kommunen. Kelm und Beirat Oliver Schuhmacher aus Danenberg stehen für die Belange des Naturschutzes.